

Kottmann, Steffen

Von: Haselmayr, Simone <Simone.Haselmayr@fdp.de>
Gesendet: Dienstag, 1. Dezember 2020 15:09
An: steffen.kottmann@phv-bw.de
Betreff: Antworten zu den PhV und JuPhi - Wahlprüfsteine
Anlagen: Logo_BW2017-1_Seite_01.jpg; P1050873_Ruelke.JPG

Sehr geehrter Herr Kottmann,

anbei unsere Rückmeldung zu Ihrer Anfrage und wir bedanken uns für eine kurze Bestätigung zum Erhalt dieser Nachricht:

PhV- Wahlprüfsteine

Berufspolitik:

- Gymnasiale Lehrkräfte sind hohen beruflichen Belastungen ausgesetzt und leisten regelmäßig in großem Umfang unvergütete Mehrarbeit. Ihre Aufgaben sind in den letzten Jahren erheblich angewachsen, gleichzeitig wurden die Klassen immer heterogener. Zu viele Lehrerinnen und Lehrer leiden unter psychischen Belastungen, Burnout-Symptomen und der Entgrenzung ihrer Arbeitszeit. Diese gestiegenen Belastungen wurden vor kurzem durch die Lehrkräftebelastungsstudie des DPhV bestätigt, siehe <https://www.phv-bw.de/lehrkraefte-brauchen-entlastung/> Setzen Sie sich für eine **Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer** ein, und wenn ja, mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie diese erreichen? Wie stehen Sie konkret zu einer Reduzierung des 25-Stunden-Deputats und zu einer Erhöhung des Anrechnungsstunden-Pools?

Entlastung erhoffen wir uns von einem gut ausgebauten System aus Schulpsychologen, Schulsozialarbeitern und Beratungslehrkräften, von Systemadministratoren und Verwaltungsassistenten, ebenso von einem gesenkten Klassenteiler. Wir möchten aber nichts versprechen, was aus finanziellen oder schulorganisatorischen Gründen nicht zu halten wäre. Deshalb sehen für eine Deputatssenkung zumindest derzeit keine Möglichkeit.

- Enorm beansprucht sind auch die **Schulleitungen**. Gerade die Corona-Pandemie hat die Schulleiterinnen und Schulleiter häufig an oder über ihre Belastungsgrenze geführt. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Schulleitungen unterstützen und entlasten? Planen Sie eine Aufstockung der Leitungszeit und zusätzliche Abteilungsleiterstellen?

Entlastung erhoffen wir uns von Schulverwaltungsassistenz für jede Schule, wahlweise Anrechnungsstunden für Verwaltungstätigkeiten, und von Systemadministratoren. Eine Erhöhung der Leitungszeit unterstützen wir, wenn die Unterrichtszeit kompensiert werden kann. Zusätzlichen Abteilungsleiterstellen stehen wir unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit offen gegenüber.

- Der Philologenverband und die Jungen Philologen setzen sich für eine **Verbesserung der Einstellungsmöglichkeiten** an den allgemeinbildenden Gymnasien und für einen festen Einstellungskorridor für die besten Absolventinnen und Absolventen eines Jahres ein, um eine nachhaltige Unterrichtsversorgung zu sichern, das Einstellungstief des „Schweinezyklus“ zu überwinden und die hochqualifizierten und teuer ausgebildeten Lehrkräfte im Land sinnvoll einzusetzen. Wie stehen Sie zu diesen Forderungen?

Wir treten für neue Wege bei der Lehrereinstellung ein und stehen den genannten Vorschlägen positiv gegenüber.

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – aber nur dann, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen: Das ist leider Realität an vielen Schulen. Trotz der Vielzahl an Anträgen auf Eltern- und Teilzeit sind die Schulen personell immer noch nicht ausreichend dafür ausgestattet, um die Elternzeit-Beurlaubungen ohne massive Mehrbelastung für die Kollegien zu stemmen. Welche Maßnahmen planen Sie, um die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** bei Lehrkräften zu verbessern?

Die Mittel aus kurz- und längerfristig nicht besetzten Stellen müssen den betroffenen Schulen als Budget zur Personaleinstellung zur Verfügung stehen. Auch wollen wir zur Gewinnung von zusätzlichen Lehrkräften die Arbeitsbedingungen verbessern und die Eigenverantwortung der Schulen bei der Personalauswahl und -entwicklung stärken.

- Die enormen Herausforderungen zur **Wartung digitaler Technik**, die zudem datenschutzkonform erfolgen muss, ist durch die Lehrkräfte nicht zu leisten. Der PhV fordert daher externe Informatikerinnen und Informatiker sowie Technikerinnen und Techniker zur Betreuung der Geräte in den Schulen. Wie stehen Sie dazu?

Wir streben an, mit den Schulträgern eine Regelung für einen „digitalen Hausmeister“ zu entwickeln, der jeweils für die Hard- und Softwarebetreuung an einer oder mehreren Schulen verantwortlich ist.

Bildungspolitik:

- Der PhV BW setzt sich gemeinsam mit zahlreichen Eltern seit langem für eine **Wahlfreiheit von G8 und G9** ein. Die vorhandenen G9-Modellgymnasien platzen häufig aus allen Nähten, was zeigt, dass eine Abstimmung mit den Füßen hin zum neunjährigen Gymnasium stattfindet. Gerade durch die coronabedingten Schulschließungen mit Phasen des Fernunterrichts hat das Thema neue und zusätzliche Dringlichkeit gewonnen, denn in G8 ist keine Zeit fürs „Aufholen“ von Versäumtem. Wie positionieren Sie sich in der Frage nach einem acht- bzw. neunjährigen Gymnasium?

Wir wollen jedem einzelnen Gymnasium die Freiheit geben, ein achtjähriges oder ein neunjähriges Gymnasialangebot oder eine Kombination beider Angebote zu gestalten.

- Der deutliche Abfall der baden-württembergischen Schülerinnen und Schüler bei der IQB-Studie wurde mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung in Zusammenhang gebracht. Der Vergleich zeigt, dass Schülerinnen und Schüler aus Ländern, in denen es die verbindliche Grundschulempfehlung weiterhin gibt, bei den Tests deutlich besser abschneiden. Der PhV BW fordert daher eine **Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung** in Baden-Württemberg, um Schülerinnen und Schüler vor Frustrationserlebnissen durch Über- oder Unterforderung zu schützen und gerade an den Gymnasien die Leistungsunterschiede innerhalb der einzelnen Klassen nicht zu groß werden zu lassen. Wie stehen Sie zur Grundschulempfehlung und deren Verbindlichkeit? Was sind Ihre Vorschläge für einen gelingenden Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen?

Wir wollen eine verbindliche Grundschulempfehlung wiedereinführen. Als Möglichkeit ihrer Überprüfung schlagen wir ein Letztentscheidungsrecht der aufnehmenden Schule vor. Wichtig ist auch, den Informationsaustausch zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehrkräften und den Eltern sicherzustellen.

- Seit der Freigabe der Grundschulempfehlung ist die Schülerschaft auch an den Gymnasien leistungsmäßig sehr viel heterogener geworden. Eine Verbesserung des Bildungserfolgs ist nach Ansicht des PhV BW nur möglich, wenn die Lerngruppen signifikant verkleinert werden. Dass kleinere Klassen messbaren Lernfortschritt erzeugen, zeigte u.a. eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung: Danach können kleinere Klassen zu besseren Leistungen führen und den Anteil der Klassenwiederholungen sinken lassen. Auch die Erfahrungen aus dem „rollierenden System“ zeigen, dass in halben Klassen deutlich schneller und intensiver gelernt wird, da es wesentlich weniger Unterrichtsstörungen gibt. Unterstützen Sie daher die Forderung des Philologenverbands nach einer deutlichen **Absenkung des Klassenteilers**?

Der Landtag hat im Frühjahr 2011 einstimmig einen Klassenteiler von 28 Schülerinnen und Schülern beschlossen. An diesem Ziel halten wir fest.

- Das differenzierte, mehrgliedrige Schulsystem in Baden-Württemberg wird von Schülern, Eltern und Lehrern geschätzt. Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist zu den bewährten Schularten Haupt- und Werkrealschule, Realschule und Gymnasium noch die Gemeinschaftsschule hinzugekommen. Wie bewerten Sie die gegenwärtige **Schulstruktur**? Sehen Sie Änderungsbedarf, und wenn ja, wo?

Wir wollen unser vielfältiges und differenziertes Schulsystem erhalten und stärken. Hierzu gehören auch die Haupt-/Werkrealschulen, die wir durch enge Anbindung an die Beruflichen Schulen zu „Berufliche Realschulen“ weiterentwickeln wollen.

Demokratieerziehung und Bildungsverständnis:

- In den letzten Jahren ist das Vertrauen in die Demokratie und in die politischen Institutionen in Deutschland und Europa gesunken. Wie wollen Sie die **politische Bildung** an den Schulen im Land wieder stärken? Planen Sie eine Aufwertung des **Gemeinschaftskundeunterrichts** und wenn ja, wie?

Der Beitrag der politischen Bildung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir wollen, dass eine Kommission von Sachverständigen Vorschläge zur Stärkung des Gemeinschaftskundeunterrichts an allen Schulen vorlegt.

- Von welchem **Bildungsverständnis** und von welchen Bildungsidealen lässt sich Ihre Partei leiten? Was ist Ihnen in der Bildungspolitik besonders wichtig, und wo sehen Sie aktuell den größten Handlungsbedarf?

Ralf Dahrendorfs Aufruf zu einer „aktiven Bildungspolitik“ zielte auf ein Recht auf Bildung ab, das auch tatsächlich eingelöst werden kann. Entsprechend treten wir heute für einen Kraftakt für weltbeste Bildung ein, der unserem Schulwesen Freiheit vor Bevormundung durch die jeweilige Regierung und Freiheit zur Gestaltung eines den Bedürfnissen des Einzelnen entsprechenden, zu den Bedingungen vor Ort passenden und an der Qualität orientierten Bildungsangebots sichert. Ziel muss die Rückkehr Baden-Württembergs an die Spitze der Bundesländer bei den Schüler Leistungsvergleichen sein.

Corona:

- Wie wollen Sie die **Schulen dauerhaft „coronasicher“** machen? Welche Maßnahmen und wie viel (zusätzliches) Geld sehen Sie dafür vor?

Neben Schutzmaßnahmen wie Luftfilteranlagen und FFP2-Masken für alle Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen wollen wir die Digitalisierung der Schulen beschleunigen, gesetzlich verankern und ihre Finanzierung längerfristig sichern.

JuPhi - Wahlprüfsteine

- Unterstützen Sie die Forderung nach einer Verlängerung des Referendariats von derzeit 18 auf 24 Monate?

Einer Verlängerung des Referendariats stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Maßgeblich für uns ist, inwieweit dieser Schritt von den Verantwortlichen in den Schulen und Seminaren gewünscht wird.

- Wie stehen Sie zur Idee, eine unabhängige Stelle einzurichten, an die sich Referendarinnen und Referendare – die häufig ein Spielball zwischen Schule und Seminar sind – wenden können?

Grundsätzlich stehen wir der Überlegung offen gegenüber. Zu klären wäre, in welchem Verhältnis die Stelle zur gewählten Vertretung der Referendarinnen und Referendare steht und welche Befugnisse sich mit ihr verbinden. Es darf nicht zu Behinderungen der Betriebsabläufe kommen.

- Wie stehen Sie zur Forderung nach einem Modell, das für Berufseinsteiger im ersten Jahr ein Deputat von nur 20 Stunden und anschließend eine stufenweise jährliche Erhöhung um eine Stunde (bis zu maximal 23 Stunden) vorsieht?

Wir stehen einem Modell offen gegenüber, bei dem Lehrkräfte mit einem niedrigeren Deputat starten und später mit einem entsprechend höheren Deputat unterrichten. Wir möchten aber nichts versprechen, was aus finanziellen oder schulorganisatorischen Gründen nicht zu halten wäre. Deshalb sehen wir für eine Senkung des Deputats zumindest derzeit keine Möglichkeit.

- Wie wollen Sie im Bereich der Nutzung der sozialen Medien und der damit verbundenen Risiken den Lehrkräften den Rücken stärken und auch der allgemeinen rechtlichen Verunsicherung entgegenwirken?

Alle am Schulleben Beteiligten und insbesondere auch die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer exponierten Stellung müssen darauf vertrauen können, dass entschieden und strukturiert gegen Mobbing vorgegangen wird. Die Schulverwaltung muss unmissverständlich hinter den Lehrkräften stehen.

In der Anlage finden Sie noch das Logo der FDP Baden-Württemberg und ein Pressefoto von Dr. Hans-Ulrich Rülke.

Mit besten Grüßen

Simone Haselmayr
Sekretariat

FDP Baden-Württemberg
Landesverband
Rosensteinstraße 22
70191 Stuttgart

Tel. +49 (0) 711 66618 - 15

simone.haselmayr@fdp.de

www.fdp-bw.de

<https://www.facebook.com/fdpbw/>

<https://twitter.com/FDPBW>

https://instagram.com/fdp_bw

Diese E-Mail und etwa anliegende Dateien sind nur für den bezeichneten Empfänger bestimmt. Sofern Sie als Dritter diese Mail erhalten, senden Sie diese bitte ungelesen an den Absender zurück, informieren Sie uns und löschen Sie diese Mail sofort inkl. der Anlagen. Eventuelle Ausdrücke sind unverzüglich zu vernichten!

This email and any files transmitted with it are confidential and intended solely for the use of the individual or entity to whom it is addressed. Any unauthorized dissemination or copying of this email or its attachments, and any use or disclosure of any information contained therein, is strictly prohibited and may be illegal.

